

A high-altitude mountain landscape featuring a large glacier in the distance, partially obscured by mist. In the foreground, two hikers are seen from behind, walking along a rocky path. One hiker is wearing a bright yellow backpack and dark clothing, while the other is wearing an orange jacket and blue pants. The terrain is rugged and rocky, with patches of green grass and moss. The sky is overcast with soft, diffused light.

Grenzgang

Der neu geschaffene Hoch-Tirol-Trail führt vom Südtiroler Ahrntal ins Osttiroler Virgental. In den drei Tagen auf dem Weitwanderweg erkundet man ein wildes und ziemlich einsames Hochgebirge. *Text & Fotos: Folkert Lenz*



Rot wie Blut! Na gut, eher ein bisschen rostfarben läuft das Rinnsal aus dem Berg. Martin Stolzlechner zwängt sich durch einen schulterbreiten Schlitz in den Felsen, aus dem der Wasserlauf kommt. »Hier im Stollen sieht man noch, dass er mit der Hand gehämmert wurde«, erklärt der Tourenführer im Zwielficht. Der Bergbau hat Tradition im obersten Ahrntal. Kupfer haben die Talbewohner hier jahrhundertlang aus den Erzflözen geholt. Entlang der historischen Stätten kann man zur Lenkjöchlhütte durchs Röttal aufsteigen. Der Name sagt es: Was aus dem Berg kommt, ist rot. Egal ob Wasser oder Gestein.

Auf dem Hoch-Tirol-Trail

Die grenzüberschreitende Drei-Tage-Wanderung führt vom Südtiroler Ahrntal bis an den Großvenediger in Osttirol. Dabei verläuft die Strecke auf der Südseite durch den Naturpark Rieserferner-Ahrn und in Österreich durch den Nationalpark Hohe Tauern. Knapp 25 Kilometer lang ist der Weg, rund 1500 Höhenmeter müssen im Aufstieg, etwa 1800 Höhenmeter im Abstieg absolviert werden. Gerade die mittlere Etappe verläuft in hochalpinem Terrain.

Auf der Terrasse der Rötalm wartet schon der traditionelle Graukäse auf hungri-ge Gäste. Die sind in eineinhalb Stunden von Kasern über den Knappensteig heraufgekommen. »Eine gute Wahl«, lobt Almwirt Konrad Benedikter. Denn von Prettau ist der Weg zur Lenkjöchlhütte über das Windtal ausgeschildert. »Dort gibt es aber nur Schutt und Steine, bei uns im Röttal dagegen Wiesen und sogar Moor«, wirbt Benedikter. Er hat recht: Fast lieblich geht es weiter durch das breite Tal, wo sich das Rötmoos als Feuchtgebiet breitgemacht hat. Wollgras wiegt im Wind, kratzige Disteln strecken ihre Hälse in die Luft. Bald ist die Silhouette der Lenkjöchlhütte über der Mo-



Die junge Isel baut schon kurz nach ihrem Ursprung am Umbalkees ordentlich Druck in ihrem Flussbett auf. Mehr zum letzten unverbauten Gletscherfluss in Österreich erfahren Sie ab Seite 30.

räne des Rötkees zu erkennen. Wo früher der Gletscher die Wanderer beeindruckte, zeugt jetzt nur noch ein grün schimmernder See vom einstigen Eis.

Bei der Ankunft an der Lenkjöchlhütte spürt man die Entertainer-Qualitäten von Christian Steger. Im kehligen Dialekt begrüßt der junge Wirt seine Besucher. Und flugs steht ein »Hittnbrettl« mit Speck, Käse und Kren auf dem Tisch. Die Familie Steger ist schon seit rund einem halben Jahrhundert auf der »Lenk«. Der Altersdurchschnitt der Gäste ist durchaus niedriger, als man es von Alpenvereins-hütten gewohnt ist. Es hat sich offenbar herumgesprochen, dass Christian beim abendlichen Feiern nicht gleich mit der Stoppuhr in den Gasträum kommt, wenn eigentlich Hüttenruhe sein soll.

Treppen statt Gletscher

So fällt das Aufstehen am Morgen gar nicht so leicht. Dabei geht es nun auf die zentrale Etappe des Hoch-Tirol-Trail. Eine lange Traverse bringt die Trekker zum Westhang unter dem Vorderen Umbaltörl (2926 m). Ein wilder Weg durch Schutt, Geröll und Steine. Für den Trail musste der Übergang ins Umbaltal wieder hergerichtet werden, erzählt Bergführer Martin Stolzlechner. Jetzt helfen steinerne Treppenstufen und Felsplatten über die Passagen hinweg, wo bis vor kurzem noch ein Rest des Gletschers vor sich hinschmolz. Mühsam geht es kurz vor dem Joch über steile Moränenhänge hinauf zum Ahrner Kopf (3051 m). »Wo wir eh schon an der Dreitausender-

Marke kratzen, wollen wir uns das doch nicht entgehen lassen«, sagt Stolzlechner kurz bevor das Gipfelkreuz erreicht ist.

Und dann: Gletscher! Wenn man erstmals über die Gratfelsen spitzen kann, fallen einen die gigantischen Eisflächen des Umbalkees geradezu an. Sie liegen wie ein grau-blaues Tuch über der Landschaft. Das Umbalkees ist immer noch einer der größten Gletscher Österreichs, auch wenn seine Zunge in den letzten Jahrzehnten kilometerweit zurückgegangen ist.

Beim Abstieg zur Clarahütte bleibt wenig Zeit, das Eis zu bestaunen. Denn der Blick schweift nach dem Vorderen Umbaltörl eher suchend durchs Gelände. Wo ist der Pfad? Immerhin: Eine Perlenschnur frischer rot-weiß-roter Farbkleckse führt auch bei Nebel oder Regen sicher durch das Felslabyrinth. Wehe aber, wenn sich der schma-



Die Clarahütte: charmantes Etappenziel am zweiten Tag





Hochalpines Ambiente: Das Terrain unterhalb des Vorderen Umbaltörl kann fordernd sein, Gletscherkontakt gibt es aber nur optischer Art (oben). Das Rötmoos-Moor gibt dem Boden des Röttals, ein Seitental des hinteren Ahrntals, einen lieblichen Charakter (unten links). Auf die Lenkjöchlhütte auf 2603 Metern im Naturpark Rieserferner-Ahrn kommt dank Wirt Christian Steger auch viel junges Publikum (unten rechts).





Die alten Schmugglerpfade mussten für den Hoch-Tirol-Trail wieder hergerichtet werden.

le Pfad - den Schmuggler von Zucker oder Tabak schon seit jeher nutzten - unter ein paar Zentimetern Sommerschnee versteckt.

Hüttenversorgung per Kraxe

Mit Überschreiten der Staatsgrenzen ist der Nationalpark Hohe Tauern erreicht. Stundenlang zieht sich der Abstieg das karge Umbaltal hinaus, bis die Clarahütte (2036 m) erreicht ist. Drinnen empfängt einen Juraj Malek, ein umtriebiger Slowake aus der Hohen Tatra, der die Hütte der DAV-Sektion Essen übernommen hat. Das Haus im Schutzgebiet darf bis heute nur von Trägern mit der Kraxe versorgt werden. Wenn die Tagesgäste den Rückweg ins Tal angetreten haben, wird es gemütlich: Am Abend lässt es sich die junge Wirtin Karin Mikušová nicht nehmen, mit der Gitarre aufzuspielen und zu singen.

Am nächsten Tag geht es durch das enge Iseltal bergab. Wildziegen haben sich vor dem Regen unter einen Felsüberhang geflüchtet, eine Gams verschwindet im Geröll. »Das hier ist Fuchslosung, ganz frisch«, erklärt Wanderführer Georg Peintner und zeigt auf die Hinterlassenschaften am Weg. Eine Gruppe Bergschafe beäugt die Wanderer, die sich von der Kraft des Wassers an den Umbalfällen beeindruckt lassen. Die Isel ist einer der letzten noch frei fließende Gletscherflüsse der Alpen - und Zentrum eines nach ihr benannten Trails (siehe S. 30-34). Am Fuße der Dreiherrnspitze geboren, donnert sie über die Stufen ins Virgental bis nach Prägraten. Weiß wie Schnee.



Von der Bezeichnung »Trail« hatte sich **Folkert Lenz** irreleiten lassen. Und war überrascht, als er sich plötzlich im Hochgebirge wiederfand. Angenehm überrascht!

Auf den Spuren der Schmuggler

Ein alter Weg neu entdeckt: die direkte Verbindung vom Ahrntal ins Virgental



Hoch-Tirol-Trail

schwierig 3 Tage 1500 Hm 1800 Hm 25 km

Charakter: Er beginnt lieblich und endet lieblich: Die Etappen eins und drei verlaufen geschützt in den Tälern. Dazwischen geht es hoch hinaus. Rund um das Vordere Umbaltörl und am Ahrner Kopf ist man im Hochgebirge unterwegs. Die Gletscher sind nah, doch muss man nirgends das Eis betreten. Strecke und Wegführung sind trotzdem hochalpin.

Start: Kasern bei Prettau (Ahrntal/Südtirol)

Ende: Hinterbichl bei Prägraten (Virgental/Osttirol)

Route: **TAG 1:** Kasern (1566 m) - Windtal (oder Röttal) - *Lenkjöchlhütte* (2590 m) 4 Std. **TAG 2:** *Lenkjöchlhütte* - ggf. Ahrner Kopf (3051 m) - Vorderes Umbaltörl (2926 m) - *Philipp-Reuter-Biwak* (2677 m) - *Clarahütte* (2036 m) 4 ½ Std. **TAG 3:** *Clarahütte* - *Ochsnerhütte* (1936 m) - Umbalfälle - *Islitzer Alm* (1500 m) - Hinterbichl (1329 m) 4 Std.

TIPPS & ADRESSEN / Weitwandern von Süd- nach Osttirol

Lage & Anreise: Kasern im Tauferer Ahrntal lässt sich mit dem Bus 450 (www.serbus.it) von Bruneck im Pustertal erreichen. Von Hinterbichl am Großvenediger (im Virgental) erreicht man mit dem Linienbus 951 (www.vvt.at) die Bahnanschlüsse in Lienz.

Übernachten & Verpflegen: **Berghotel Kasern**, Kasern 10, I-39030 Prettau, Tel. 00 39/04 74/65 41 85, www.kasern.com **Lenkjöchlhütte** (2590 m), privat, Tel. 00 39/04 74/83 81 44, www.lenkl.com **Clarahütte** (2036 m), DAV, 00 43/6 64/9 75 88 93, clarahuette@virgental.at

Mehr Erfahren: **TVB Osttirol**, Mühlgasse 11, A-9900 Lienz, Tel. 00 43/5 02 12/ 2 12, www.hochtiroltrail.com **Alpenvereinskarte** 1:25 000, Nr. 36 »Venedigergruppe« und Tabacco 1:25 000, Nr. 035 »Ahrntal - Rieserferner Gruppe«

Guides: **Bergführer Martin Stolzlechner**, Ahrntal/Südtirol, Tel. 00 39/3 48/ 9 05 50 81, info@bergfuehrer-martin.com **Wanderguide Georg Peintner**, Gaimberg/Osttirol, Tel. 00 43/6 81/20 42 82 56, georg.peintner@gmail.com, www.bergwaerts.net

